

Franckesche Stiftungen zu Halle

Berichte der Landprediger und Katecheten Schawrirajen, Kailasam, Dewahagajam, Arulappen, Salomon, Matthaeus, Jehadian.

Schawrirajen

Kuttanallur, Tererhandur, Uluttukuppei, Manikramam, Tirupalatur, Warhitschukudi, Tererhandur, Rarasalam, 01.-06.1793

Februar - Juni 1793

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215600](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215600)

C
10

ausset war was gut d' b'ist, und Arabel seine
den Gulen warf. Hier beg'ann unser ein im Trüßel
Lund und gah zu Persen mit ihm. Hier ging
zu jeds Haus und behalt. Ein Bischof von ihm
kam zu uns und sagte: Hier ist Juan! Gott!
gahen wir, um in Asien von ihm und besahen
er ist - Moza, was ist in ihm Lohr vortof
erlangen? - So wird die Kirche gahilget
erhalten. - So wird die Kirche durch Christus,
einig der Asien gahilget. - Nicht jetzt warf
und warf wird sie gahilget. - Wer ist er? und
was Lohr er hat? - Hier ist Gott, er Lohr was
Norden hat - So wird die Kirche der Mon.
Hier Lohr er wann er im Gahil ist? - Hier sagte
man Lohr kein Mittel und Lohr Manne,
der die Kirche Lohr hat; aber der Herr Lohr
allein hat die Kirche Lohr d' alle Manne
gahilget, er ist in unsemen. Da sie Lohr
sahen, gingen sie fort.

Salomon in Tirupalaturei. vom Februar.

Da ist was Kawastalam ging hat ist unter
unser ein d' Mann. Er sagte mir;
was sagt er? - Hier bin ein Lohr, der in

Wozu das Deligend zöget. Ich fragte ihn: wie heißt
ich? Mein Name ist ein Kättan, sagte er. Ich
er ist ja ein Talman, der, weil er anders kein Leben
gefaßt hat, nicht; ab ich meine Befama, die sehr
vorne schon Leben Namen annehmen. — Das
sagte er mir, ich weiß. Ich las ihm etwas aus
dem Buch, welches die Christliche Lehre enthält, von
unserm Herrn Jesus Christus, da er
von der Verkündung des wahren Gottes und
Anbetung des selben sprach, sagte ihnen
unter ihnen: ab ich alles wohl wisse. — Ich
zeigte ihnen auch einige Gemälde von der
Leben Christi, daß die wahre Lehre Gottes
in der Welt wohl bekannt werden müsse.
Sicher fragte mich: ist unsern Armen
da nicht wahre Lehre Gottes? — Da ich
nicht, wohl als eine Gottesverkörperung zu werden.
— Ein Doctor in Tanschau sah an Hundert
Kindern inoculiert, alle diese Kinder wurden
dann ganz gesund und lebten; ist denn nun der
Doctor nicht mehr als ein unsern Armen? —
Der, der das gesehen, ist nicht Gottes zu nennen,
sagte er. — Ich nun, denn es ist die Menschheit
aber ich, der ihm solchen Verdienst gegeben
ist, Gottes zu nennen und zu verehren: Gottes

Lam nimm uns Nattam, welches ist das Kind:
Rama! Rama! Warum rufst du diesen Namen
so oft? — Antwort ihm kommen wir nicht, selig war,
du, sagte er. — Jes: nicht wahr, du bist der
Ramesen sein Weib dieci gestohlen hatte, und
der Ramesen ist gar nicht, da er nun nicht einmal
seine Frau herausfinden konnte, wie kam er und
selig werden? — Wenn der Ramesen nicht
selig werden kann, ist du noch ein anderer der
nicht von der Pinda kommt? — Ja wohl, das
Gute Gesetz ist nur das einzige das uns selig
machen kann. Was du ist als seinen Ungeheuer,
das glaubt, das wird nicht selig, was aber
nicht an ihn glaubt, das wird verdammt. Die
Seyden: es ist und besser darneben zu sein,
als.

Oben derselben von Matt:

In Atwisackudi Land ist immer ein Mann,
den es also anrührt: Ihr habt ja in sechs Jahren
verirrt, nun ist die Zeit zum Verbleiben sehr
nahe gekommen. — Es ist, sagte er. — Jes:
habt ihr einen Vorgesetzten in der Gegend der Dalgat? —
Ja, ist sehr ein unterworfener. — Wenn
er die Dalgat nicht anerkennen will, so wird
es der Herr der Gegend nicht anerkennen.

Ich will nach Kasi gehen sagte er — Wirst du
dankbar sein? — Du wirst es sagen. —
Ich: das ist ganz falsch. — Er: Kaimat ist
nicht das baronien? Ich: ja wohl. Dann
götzen d. alle in Ceremonien ist es das
vom Kaimat Kraft der Dinde zu sitzen.
Die baronien ist in dem Dorf einige Dörfer
das galzeten gehen. — Er sagte: als ein
grünster Tramarer gar stehen und man
braut wurde, ging sein Dorf zum Ceremon. Platz,
wofür alle Dörfer sind. Er sagte, sagte er
in einem Wärdung und ließ sie Dorf einen
Culis bei Kasi tragen, damit sie in dem Dorf
von Kasi aufhören und der Dorf stehen
Kasir Dindur sein werden möge. Der Culis
aber mußte nicht, daß die Dörfer darin aufhören,
von. Der Dorf das Dorf stehen sein und dem
Culis nach Tirapovanam und in der Stadt was er
als seinen Gold zu waschen. Dindur mußte
der Culis den Dindur auf, und fand einen Dindur
darin, sondern eine schöne Fingel Dindur, d.
sollte das den Dindur zu geben. Da er sagte.
Im andern Tag zur Dindur der Wärdung kamen,
so ging er wieder das in seinen Gold zu waschen,
abson. Da mußte der Culis den Dindur wieder auf
sagen aber einen Dindur, sondern das Dindur

Lingen. Hierüber verurtheilte ich den Callio
sich und seinen Angehörigen zu. Endlich kam
er nach Kasi: da sah man ihn sehr müde
auf Knien da zwischen in den Fuß Kasi setzen,
man es glaubte, daß der Dämon sehr wohl darin
sahen, aber es sah das bewährte Lingen
daran, daß es darüber. Kasi sagte
er: so bald es das das Kasi ging, war
da, im Acker sehr, weil es Lingen genannt
war, das man glauben wird, man wird
Kasi gehen und nur das zu gehen werden
wird immer Dämon getilgt. — Es ist
Abglauben, daß man immer noch
sich. Es ist Dämon ich nicht von dem
Es ist mit dem Glauben an ihn. — Es ist
noch einige Sachen zu d. sagen: es ist ein
Dämon das ich gehen soll.

Dewasagajan in Ullattakuppei
vom Februar

Da ist unser Terinendaler Sam, Sam auf dem
vom Ketti Gasse, der sehr sehr ist:
es ist sehr gefährlich in seiner Religion ein
Mädchen und einen Dämon zu fassen
Es ist sehr gefährlich antworten. —
Es ist ein Dämon man es gefasst. —
Es ist das die Dämon, der Sam

und Unvorsicht, die Guten die Bösen haben
einen Gewinn, daß wir den Herrn nicht
sehen. Die Frau die ihren Mann nicht zu einem
Marionettenführer aber einen Esel und
unsern Feind haben? — Was immer
wir täuschen einen unvorsichtigen Menschen,
daß Luft und Stoff die Feinde sind, die uns aus,
nicht ist. — Einmal nicht ist man, ja, ist
unser nicht unser Mischtheil nicht so gering
ist, als es gleich einem Goldes ist. —
Was nennt man ihn, das ist ein in der
Verfälschung und Verwirrung? — Das soll
von allen als ein Feind genannt werden. —
Ist der Mischtheil ein Feind? — Ja —
Warum verführt er uns, selbst und andere, ihn
als Gold zu verkaufen? — Aus Unvorsicht
haben wir es gegeben. — Da ist, daß, die
Aufmerksamkeit bezogen, nicht ist, ist
wie sie den meisten Goldarbeiten die sie durch
ihren Esel den Feind erwarten können.
Hieraus kann es zu Hause und nicht zu einem
Lohnen den Esel der Feinde gegeben,
sie verlangen, daß sie nicht mit ihm von dem
Lohnen der Feinde gehen und nicht von ihm.
Hieraus ist es gegeben, denn sie sind, die Feinde

erleben. Der Zufall ist es Gabelt war: O Herr
Jesus, mein Herr und Heiland, der meine Kinder
Erfeld durch Liden und Dornen gelilget hat,
erbarmer du mein, vergib mir alle meine
Sünden, die ich von Jugend auf bis zu diesem
Tag gelsen habe, jetzt und hier, von mirer Pele
in deine Hand. Amen. Hoffnungs fallen Munde
verhoffen sie denn es glänze gnugig selig.

Matthæus in Wärbet fien Kudi von Mart.

Da ist wasf Werkerder ganz, den ich von Na-
thanael, welcher hat Christensthum verlän-
get und dem Heidensthum äfentlich manndelt.
Jesus erklärte ihm zu erst den Geist und sagte:
ich hab nicht eine große Kunde, daß du schon
nicht gelsen hast. — Du hab ich nicht gelsen
sagen er. — Dem Munde ist es ein Zungen,
daß du hat Christensthum verlänget. —
Jesus kommt dann davor zu der Kunde. —
Dann davor veracht du dem Christensthum äf-
entlich, aber ich hab dich nicht allein im Reden son-
dern in allen deinen Munde äfentlich in Hand
dem Heidensthum äfentlich. Hiermit zeigst du es
mir das Herr Jesus durch sein Blut ist von
Tode und Sünde erlöset und erklärt ihm das.
Jesus: Wer mich in der Welt vor den Menschen bekennet,
den werde ich pp. Zuletzt sagt er ihm:

Das Jahr, das Auf von der Dürre befragt hat
An dem Jahr Himmel u. der Erde, was hat
die Natur uns gewiesen, u. was zu verstehen.
Das Wissen muss in einer Mythe sein, wo
Lernen und Lehren u. demnach im Jahr
gibt die Dürre bilden.

Strulappen in Marikramen.

vom Februar

In Radewalder Land u. Gärten, welche
und Parthie Linsen. Ich fragte: warum sind
es so weit gewachsen? Die: von unsern Kindern
befragt zu werden. Ich: was wollen sie dann
für von uns haben? Die: wenn sie uns glücklich
Allein geben wollen, so werden wir es zu
Mittag an zehn Personen und spielen. Ich:
sagt sie noch so wenig? Was von einem Kind
befragt ist, das ist unendlich reich und braucht
nicht zu behalten. Die: ist es Linsen das unsern
Gott Parthiandi und von unsern Kindern nicht
befragen können? Wenn wir was verlangen von
unsern Parthiandi, so gibt es uns so viel
wie wir nötig haben. Ich: Man hat ja ein
Zinsen, das ist von einem Kind befragt
sagt u. dass es nicht Geld von Parthi
erlangt hat. Die: ist es möglich, dass wir
u. in einem Jahr auf Parthi gehen? - Ja
wohl, sagte ich, es ist ganz möglich von

c
11

der Parkariandi ist ein gro. der Pinder, das buntst
ist sein. der Pinder ist ein gro. der Pinder, das buntst
Lernen ist ein gro. der Pinder, das buntst
Jesum. — Was ist das ein gro. der Pinder, das buntst
der Pinder ist ein gro. der Pinder, das buntst
und sagst, das Pinder ist ein gro. der Pinder, das buntst
was an ihm ist, wird er ein gro. der Pinder, das buntst.
Din, ab ist zu sein, so zu sein.

der Pinder ist ein gro. der Pinder, das buntst

der Pinder ist ein gro. der Pinder, das buntst
der Pinder ist ein gro. der Pinder, das buntst
alle Pinder ist ein gro. der Pinder, das buntst
der Pinder ist ein gro. der Pinder, das buntst
Lernen ist ein gro. der Pinder, das buntst
Jesum. — Was ist das ein gro. der Pinder, das buntst
der Pinder ist ein gro. der Pinder, das buntst
und sagst, das Pinder ist ein gro. der Pinder, das buntst
was an ihm ist, wird er ein gro. der Pinder, das buntst.
Din, ab ist zu sein, so zu sein.

Die Subal fahs uf wess von unsern schändlichen
Sieg er geseht. Die: erzähle sie mir. — Jes:
da der Kamen von Kawanen imbrachte zum
Unglück vieler Menschen, ging er nach Kame-
saram, richt den Auerrnar: Auf: sagte zu ihm:
du mußt fortlich nach Kase gehen und von da zum Lin-
gam gehen zu meinem Götzenstand; da er nach
dem Tag an wies nicht wieder gekommen, wurde Ka-
men sehr zornig, mußte Tanten der Höfe nachsuchen
ihm, dieser wurde zu einem Lingam; von der Zeit
an nennt man diese schändliche Figur also. — Die: ob
ist nicht. — Jes: aber warum verabscheue ich das Lingam
als einen Gott? — Die: unsere Verehrung werden
wir von unsern unglücklichen Tanten, die mich thun,
geheimigt, sie sagt Kamen selbst. Jes: ob
ist ein Tante, daß kann man in der Kama-
saram, daß ich sehr zornige mörderische
Menschen nachsuche. — Die: ich müßte wissen
von ihm reden, von wann reden wir du von
unsern Tanten geheimigt, nicht ist das? —
Jes: durch den Heiland Jesus Christus, wenn ge-
meint von der Unreinigkeit der Tanten ge-
heimigt werden will, der muß diesen Heiland
von mir von Tanten erlöset, er muß die Macht d.

Die Miller hat zu erklären angenommen, was ich
aber nicht annehmen will an ich gläubig wird nicht
sollig. Die Pfingsten und jenen fort.

In unser Bruder Land ist H. Malabaron,
der auf einem Fels saß und versinken die
Lager der Tiawinamalei, welche auf dem
Berg gebauet ist und sprachen von ihm das
sagen sehr leicht. Da sie mich sahen fragten
sie: wißt ihr was wir reden? Jesu, nein! Die
wir reden von den Göttern in Tiawinamalei
von den göttlichen Dingen. Wißt ihr nicht
daß Sieben die Inseln das eine Wasser
begeben? — Jesu: erklärt diese Dingen
noch einmal und saget: Diese Wasser sind
flou, sieben Tage sie nicht regnet, da solliche über
Land wasser, wasser in sie zu Jesu. Da sie flossen ihre
Töchter flossen, sagten Sieben zu ihm, was ist in ihr?
Gesetz ist gekommen, von der Zeit an wurde was ich
in den Pfingsten das der Wasser. Die: wie ist Gang nicht
was ich sagst? — Jesu: sagst mir nun, was ich, was ich
Wird nicht Geld sein? — Die: inshallah und nicht zu
Milde. Jesu: ist es inshallah große Dürre, daß ich
solchem Wasser verasert? — Die: sagst mir fort.
Unter diesen kommen nach einigen Tagen, und ich nicht
von was die ich den Mann verloren haben. Was
sagten von dieser Frau: man muß ohne Salz

Dann? wir werden die Menschen selig? —
Die unser Gesetz sagt: auf dem Tod werden
die Guten in den Baumgarten des Lebens
wie wieder als eine Lust gegeben, ist man
gar nicht zufrieden auf solch Art gegeben, so
erlangt er die Seligkeit. — Jes: Ein man
gar nicht stirbt, so wird er bestraft auf seinem
Banal & wird selig oder unselig. — Die man erlangt
die Seligkeit & was kommt in die Hölle? —
Jes: was die Seligkeit erlangen will und
glauben, das die Strafe der Dürre auf sich zu
nehmen & die Dürre durch seine Leiden und Noth,
dann von der Dürre befreit sei, als Seligmacher,
erlangen dann ihn glauben; was das nicht ist
& damit die Dürre ist wenig unselig. — Die: ein
jeder sei seinem eigenen Weg; die wollen
nicht mehr sein.

Isadijah in Karsalam.

von Mart:

Das gerundete Erdgeschehen fand auf
aus dem Markt durch Personen von Redi
Gefühl. Die Fragen hast ich nicht für mich? —
Jes: wir haben alle Fragen die ab möglich haben
gedacht zu werden. Die: davon reden wir nicht,
sondern von dem Leben, welches wir den

Luria Karajanen / Das Donna / gemischt labra-
ch ist nicht für uns sondern für Sie - Jes.
grüßte die Donna damit sie dem M.
und gab ihr Nutzen davon? Die: das können
wir nicht sagen, ob Gott aber die ganze Welt
d. der größte Reich ist ihr gefällig - Jes. glaubt
ich daß die Donna nur bloßes ist: oder ist sie
von selbst auch dem M. - Die: wir denken
allerdings und möglich ist unser Gott d. so bald.
Jes. allab das dem Menschen möglich ist d. von
Gold zum Nutzen der Menschen zu machen, d. wir
kärte ist um die Erde von dem reinen Gold,
dann müßte die von ihm zu machen Größte,
ich nicht ablehnen, nur das Gott läßt
ich. - Die: wir ihn nicht mehr verstehen. - Jes.
ob ich nicht gut weiß, d. müßte mir, sagt, ich nicht
überlegen und möglich oder scharf ist. Die: das
ist. wahr. - Jes. ob ich nun vollkommene Tugend
selbst zu werden, vollkommene Tugend? Die: um
unverwundt zu sein kann ich nicht. - Mit
unserm Geist ist nicht von der Liebe
Gottes d. haben wir keine.

Arulappen in Manikramam.

Da ich nach Perumpalam ging, fand ich dort



AMERICAN LUNG ASSOCIATION

Geschied das Jahr im Gebirge gesah, das da
 ein Weib lange Zeit und Jüngere, es war,
 waren, nach anderer Gewohnheit, nach Parkari
 reisen wollten um ein, einen Gott Parkariadi
 auf ein Zindru zu stellen. Da er nun nach Parka-
 ri reiste, wurde ein von seinem Liefen
 und sah, wollte durchsah worden ihren Mann
 nach anderer gesahen, was ein ein wildes Pferd
 Da der Mann sie sah, sagte er, das ist mein
 Lofe der ich für einen Reiter zum Parkariadi
 erhalten und bestanden ich selbst, Spielte alles
 was er für den Parkariadi zum Lofe und
 gewonnen und der Mann und sagte zuletzt
 ich werde dir endlich einmal wieder nach Parkari
 gehen. Ein waren still.

Schavrinjen in Kuttanallur

von Mart. 2. April.

In Melkondarkki, Sandan bei der Pagode
 ist kommen einige Wellacher mit dem Liefen
 der Pagode. Ich sagte zu ihnen: ich verstehe alles,
 kann ihnen was, verstande irgendwas als Gott
 und bin ich auf eine Weise das eine Person
 zu Person, aber der Meister der alle verstand,
 kan ich ihnen nur das eine Wort verstand
 ich. Ich erklärte ihnen die Eigenschaften des him-
 melnischen Gottes: Götter, Lanten nach

einige Personen aber frey, welche Nazaren das
Worteten waren. Es fragte sie was Gold ist. Der
Herr sprach, das ist ein Wort Nazaren und Wort
sagen? — Sie sagten: Unser Perumal hat die uns
Lust zu stellen an uns zu kommen um das Mantra
willen. — Es: der Perumal ist eine Gold der sein
die Dürren nicht sitzen und der steht in der
Ramajanam Geyst, das Perumal selbst
ein großer Dürre ist und zieht ihn, das
mit ein einziger Gold. Sie der Perumal der
aussehen, ein Herr aber alle die da sein war,
sich und ausgeht werden müssen, daher ein
aus der Mantra von der Dürre befragen. Sie
sagten: Das ist das Spiel. Die andere befragen
sollen.
In der Nacht Kuttanalar sind in der Lampe
gen der von anderen sehr geachtet wird es das wegen
Sternen und Stern. — Es: unser Gold ist
alle diese Zeichen? Es: von ihnen die die Tiaga
rafer befragt haben, sind auf Zeichen der Dürre
Es: was ist dieses Tiagaraf? — ein befragter
Gold, der in Tirunalar von vielen Dürren war,
sich wird. — Es: dieses Tiagaraf ist die
wen sind beyde als Mantra gegeben und be
wird es sein durch Zeichen der Dürre und Zeichen
Es: Man unser Gold sieben ist nur der
größer unter allen. Es: zieht ihn

ofur lob. hunde-gabofum. - fr: wofmy barwainftet ift,
daß der Maltz guch der lob. hunde faltet. Da ift
ifu fchick barwainftet faget er. Unfer Lefen
wird nachd nach, fchick, weil wir so viele gegen
und haben. - fuf: Wurf fündige, die mehr fündige
nach mehr oder weniger ift, zinfen allzeit von
Maltz fündig noch, fuf: fchick ift und ift noch fchick
an die huf: fufum.

Kailafarn in Tereerbandur?

vom April u. Mai.

Da der Prast der Kerkende Landesvorigen
vor dem Jähren bild der Liden d. Kali Landen
nicht willen Zusschauen. Ein freyden Sabbat
nicht, solches Tausen d. Kine, ab bräufren wir
nicht. Ein wir ist ab abet in die Welt gekommen.
Jes. warum hast du eine Pagode für Kali vor
dem Dorf bauen d. nicht ein Dorf? - Ein ab
ist nicht zu unsern sondern in wirigen Zeiten
geschaffen. Ich will auf die Historie hören m.
zählen. Da der Liden d. Kali Landen, so
ward der Wichtel im Tromler d. Wiruma
und der Döfren, die beyden waren als Muf.
der ab Tausen, die andern Götter ist die
d. Tausen Tausen frohlich zu, Kali Landen wird
stündlich Liden, Tausen stündlich zu



FRANKFURTER
STIFTUNGEN

und nur von der Macht derselben zu lohnend ist,
wofür derselben werden wir nicht salig. Die
Belleiden aller was ist ihm wohlwollend gesagt ist,
da er sagte: Dürstigen Thon will ich nicht
geben, sondern die Erbsen Religion
annehmen.

In Tiernanturci fand ich einige Personen
die Hoxen in der enden und in der firtu
für von ihm als in unflügeln von allen Göttern
ist ab was? fragte ich. — Die: ofen zerrigal.
Ist er noch in der Muth. — Die: kommt es ab
barren. — Ist: aus einem Leben. — Die: laßt
in der form was er sagt. — Ist: in vorigen Zeit
mehr in der Thon der Parna Rische, von
dieser jenen an der, nach gleich zu der
war braut. Nun will er aus der Thon an der
von, der ist aber aus der Thon von in einem
Büch von der. Die: aus der Thon
was in der Thon von der Thon an der
zu dem Parna Rische, er sagt zu
dieser Thon von der Thon, was er
Ist er nicht will ich in einem Thon
Parna, was in der Thon von der Thon
er in der Thon zu von der, aber Thon

Leadiam in Karafalam.

near April.

Nachdem wir das Oporos Gold haben in der
großen Menge, so ist auch die Kinkinsam
von Efrin, so sind wir zur Lager des Silber
gewissen zu unsern Taverkander & den
nach Tiagarasaburam. Die Markt Luchtray,
das Land ist ganz aus der Lager des Waite,
Juden. - Ist es nicht im Gold? - Die ja noch
die meisten Menschen vornehmen. - Ist
es eine große Unwissenheit, daß ich
selbst Götzen die mit Menschen Händen ge-
macht worden & verkauft dadurch den kleinen
Gold von dem alles für kommt. Die ein jeder
verkauft in der Welt seinen eigenen Weg.

Ein andrer antwortet: Es sagten mir: es ist
 sehr prächtig die Grummelung unter Göthen
 wegen. Jes: es ist lauter Gedröh in unsern
 Dörfern: es geht ja nun so vielen Leuten vor.
 Jes: in Dörfern und Stetten das ganze Land
 wird und alle vernünftig sein, so daß das Land
 sehr bald nicht wieder so solches werden, wie es
 von allen unsern Göthen ist: es ist Gold und Silber
 für sie, denn haben sie Leben, müssen sie
 nicht nach ihr Gut; überlaßt ihnen was sie
 thun. Da: es ist alles was es ist: Jes: es ist

c
13

von Sanj



FRANKESTIFTUNGEN

Kaiser Paul gab auch, lag Pallas in der Form d.
Erzins, man soll Uxiniel, der Hölle be.
Günzbeise und er wüßte nicht davon und er
war, es konnte der Uxiniel die Dörfer unter
absetzen und auf selbst einigern. — Ist das ein
Gott? Can ihn aus von seinen Dingen einigern?
glaubt er, daß er auf belohnen wird? —
Auf der andern Seite müßte man dann sehr
auf dem Pandemon, sie müßten die Längem von
den d. vorsehen deselben und vielen Ceremoni-
en. Ist: was soll das bedeuten? Ein: es ist
einmal Gott den wir alle auch verehren, die
Friede ist auf ein Gott darinn man ein
ein Puma Dewi: eine Goldmünze der Längst
ist der größte Gott unter allen. Ist: Ist es
nicht eine große Münze, daß es Dingen man
nicht ein von dem einigern allmächtigen Gott
gesehen sind, es vornehmend die Längst die
sind; die Götter sind zum Ende der Menschen
gesehen, und die Längst müßten man ihn gütig,
freundlich allmächtigen Göttern vornehmen, der
darauf man vorsetzt und erfüllt. Ein: Wir
glauben, daß wir durch Can d. Ceremonien
selig werden können. Ist: das ist ganz vergänglich

Daruf den Vindru Bilgar Jafu Efrido, der für
den Vindru der Menschen gelitten hat kommen
wir uns alline glück werden.

Matthaeus zu Marktfeldi Kudi.
vom Maj 2. Jun:

In Tirunidaskarti. Land ist durch Kaland
gindan, der verlangen der Bischof aus dem
Mann erkommen. aber vorlesen soll, welche
ist bey uns falls. Jes. Bischof aus der Spöckel.
Graf. Sag: 14. 15. 17. vor. Tin: Es ist von der
einigen Gold. - Jes: warum wollen wir den Men-
schen diesen nicht als den einzigen Gold erkommen
wubeten? warum vorlesen in vorfinden
Gold? - Tin: Wir wollen in dem Mann den
den andern geben. - Jes: warum ist nicht und
überzeugt, daß die alle Gold ist, so
müßte sie ganz verlassen und den Mann
Gold, der alle vorlesen und wußt, den letzten
man sonst Loh ist nicht. einer Linder sein. Jes
labis aus L. 115. - 3. 7. vor und sagen alle
was die Menschen in Absicht ihrer Güter. Sie ist
unverablich. Tin: Wir wollen nimmer nach Franken
kommen wubeten von dem Misbrücken form.

In Hupen bestanden ist nimmer imman Efrido,
der fast nachlässig in die Linder gehen. Lohnd
müß. sind. Auf nimmer Linder nimmer
w: Mein Herr will mir Linder schenken

hinn. Dast der Kawaren war ein sehrerfren Mensch
der sich nicht selbst zu schade, beinab seinen Linn und
aller Goldes Verschleiß und Verwast, das er ganz
vergeblich sah. Dasselben als Götter zu nennen da zu
verfren. — Din: Wie kamst du auf diesen Gedanken. Jes:
mein Gedanke bestand nur auf das was der Welt anzuwenden
aber nicht dem, was alle Menschen an sich anzuwenden
ist. Jes: sagst du nun gütlich die Mittel wodurch sie
den reinen reinen Gold Linnen können Linnen.
Din: Ich ist die reine Menschheit die gehen fort.

In Tererhanden. In die reine Pandaram
von dem Menschen, sie sagten zu mir: und es
grüßte man die auf dem Begräbniß, was der in
Unterstand ist zu wissen im Begräbniß. Jes:
wie sehr grüßte! Din: — Mir wurde
meine Gebet in die Handen der Lina
Lingam begraben. Jes: Aber warum wurde
meine Gebet der Linnen verbrannt. Jes:
zu wissen das die Unterstand zu wissen
den Linnen die gehen ist in der Gebet
der Lina Lingam. Jes: Ich ist es traurig das
es nicht selbst die Linnen verbrannt,
es selbst sich selbst verbrannt ist allein sehr
in der Linnen ist, was die Linnen
selbst Unterstand, sie werden nicht selbst
nur der Linnen in der Lina Lina zu

ihren Jüngern haben. Ein: das geschehe von altem
Zeiten her. Jes: Mir geschehe nichts. Sie: Von Sadae,
der ein Knecht war, sagte zu Ramen: Ich habe dir
so viel Wohlthaten getan, du mußt mir ein
Gedächtniß, wenn du ab nimmst. Hast du nicht zu nimmst
überwinden. Ramen sprach: was soll ich dir
thun? — Du sollst mir ein Leichnam in die
Grube setzen, aber mir ein Leichnam mußt du
verbreiten haben. Dinstag gab Ramen, weil
er eine Schale hatte, so mußten wir mit
unsern Leichnam auf so begraben
lassen. — Jes: weiß ich es allem so. Finst:
in das Leichnam nicht tragen und tragen müßten
verbreiten werden, in abwaschen und
tragen werden begraben. Jes: Ich will dir
nachher die Hand lehren von Gott und Jesus, weil
es dir, Sadae, anstehen.

Jesadiah in Parafalam von den

In Atrapedeier Land auf Chyriden die Jes:
von Wirschna nicht werden du, sie
verforn. Jes: Ich will dir das ab verzeihen
sein. Ich will dir auf ihn zu sehen, daß Gott zu ver-
stehen. Finst: Ich will dir einen guten Gott geben
und alle meine mir ihn bitten. Jes: das soll ich

muß beweisen. Jener: Wenn in diesem Organ eine
Brandstiftung geschehen und daselbst, so haben wir
ihn an und die Asche verstreuen wir in seinen Flammen
über den Boden und zu derselben Stunde wird
er gefunden. Jes: es ist kein Gott sondern nur
menschlicher Mensch, der es den Jes: selbst nicht selbst,
wir will es werden selbst können. Sie waren, Sitten
d. menschlichen Wesens, daß es vergeblich sey ihre
Vertrauen auf einen Götzen zu setzen, d. ein
ihnen keinen Erproben an, was aus ihm sein glück,
beym Vertrauen sey, findet in allen Völkern
Güter d. Egyptenland.

Schwarzraben in Kuttanallur von Suri:

In Melkondarkki begyngnen wir d. Expedition
den insprachen: wo laubt es sich? Ein: von Ammei,
apper. Jes: es soll ja keinen Nutzen davon
daß es den Wochten verabsch. Ein: es ist ein
Ganz über alles. Jes: beweisst Ihnen, daß es nicht
nicht sey sondern ein großer Wunder d. ein lauter
falscher Mensch gewesen. Jes: willste ich den Herz,
Lust und Gerechtigkeit d. einigen weisen Gottes,
den alle Völker d. Ursprünglichkeit der Menschen von
abstamm d. bestrafet, daß Gute aber belohnt
se dem uns in Pandaram sey bey naman d.

Adasewam. Einen der bay isen war Sayla.
 Derwendiren ist ein aller größter Gold: Jisi. Er ist
 ein ein Mann. — Jener. Mit einem ist ein
 ist. Jisi ist sehr wohl von seinen Taten und seinen
 Taten gelesen, da er von der Stadt und der Mitter
 und seinen Taten kann, so sehr er das ist eine
 Brauener ist ein Tine bade, zu welcher er
 böse Krieger bade. Zu Mitternacht die Mann
 und Frau bay einander, schlafen dann er zu ihm.
 Die Jisi ist zu ihm Taten und Taten ein
 ein Taten. Da er Brauener die Taten glaubt
 er ist der Tag schon eingebrosen nach dem
 Taten wo die Taten zum Taten sind
 und ging zu dem Taten Kanver. Taten Taten,
 Jisi bade Derwendiren und Taten Taten mit
 der Frau, welche glaubt ist Mann eine bay ist.
 Da der Mann ein Taten, das Taten Taten,
 nicht sag, so ging er wieder nach Taten Taten
 mit seiner Frau, welche sagt: ist sehr Taten
 Taten mit ein Taten, warum Taten Taten
 Taten zu ein? — Der Mann Taten ist ein
 Taten Taten Taten Taten Taten, das Derwendiren
 ein Taten Taten Taten, das Taten Taten
 Taten Taten Taten Taten Taten Taten,
 Taten Taten zu dem Taten Taten
 Taten Taten Taten. —



FRANKFURTER
STIFTUNGEN